

# Bulletin der Heimatkundlichen Vereinigung Furttal

Liebe Mitglieder

In der neuen Konstellation des Vorstandes habe ich von Françoise Roth die Aufgabe übernommen, das Bulletin unserer Vereinigung zusammen zu stellen. Ich freue mich, Ihnen hier nebst dem Protokoll der GV und dem Bericht über den anschliessenden Rundgang durch das Dorf Würenlos auch die Eindrücke von der Vernissage in Dällikon vom Januar, und einen Rückblick auf den gelungenen Vorstandsausflug im Juni vorzulegen. Schliesslich gilt es noch die Daten in der Vorschau zu beachten.

Mit freundlichen Grüssen

Samuel Bürki

## **Protokoll 56. Jahresversammlung**

**Samstag, 16. April 2016, 14.00h**

Alte Kirche, Würenlos

### **Eröffnung**

Ursula Maurer eröffnet die Jahresversammlung und kann 51 Mitglieder und 2 Gäste begrüssen. Entschuldigt haben sich diverse Mitglieder. Die Einladung zur GV 2016 erfolgte statutenkonform, und es sind keine Anträge eingegangen.

### **1. Wahl des Stimmzählers**

Vorgeschlagen und gewählt wird Fritz Schellenbaum, Watt

### **2. Abnahme Protokoll der Jahresversammlung vom 9. Mai 2015**

Das Protokoll der Jahresversammlung vom 9.5.2015 wurde im Bulletin Nr. 59 veröffentlicht.

Das Protokoll wird einstimmig und mit Dank an den Protokollführer genehmigt.

### **3. Abnahme Jahresrechnung 2015**

Der Kassier Christian Schluer stellt die Jahresrechnung 2015 vor und erläutert die wichtigsten Zahlen:

Einnahmen	Fr. 16'966.55
Ausgaben	Fr. 14'874.70
Gewinn	Fr. 2'091.85

Vermögen 31.12.2014	Fr. 41'943.45
Vermögen 31.12.2015	Fr. 44'035.30
Zunahme des Vermögens 2015	Fr. 2'091.85

Der Revisionsbericht wird verlesen und die Jahresrechnung 2015 wird einstimmig genehmigt. Dem Kassier Christian Schlüer sowie den beiden Revisorinnen Doris Gerber und Margrit Rüegg wird ihre wertvolle Arbeit herzlich verdankt.

#### 4. Budget 2016

Das Budget 2016 wurde mit der Einladung verschickt. Es sind keine ausserordentlichen Ausgaben vorgesehen, sodass mit einem ausgeglichenen Resultat gerechnet werden kann.

Die Versammlung genehmigt das Budget 2016.

#### 5. Festlegung der Jahresbeiträge 2016

Die Mitgliederbeiträge bleiben unverändert:

- Einzelmitglied Fr. 30.—
- Paarmitglied Fr. 40.—
- Kollektivmitglied Fr. 150.—

Die Versammlung genehmigt die unveränderten Mitgliederbeiträge.

#### 6. Jahresbericht und Mutationen 2015

Die Präsidentin informiert über die Aktivitäten des letzten Jahres:

- Der Vorstand traf sich zu drei Sitzungen und nahm an drei Anlässen teil
- Die Herbstexkursion führte uns am 27. September 2015 in zwei Gruppen ins Kriminalmuseum in Zürich
- Beat Horisberger informierte uns an einem Vortrag im Singsaal Petermoos über die interessanten Befunde aus den Grabungen am Gubrist und in Otelfingen
- Nach einem Unterbruch konnten die bedeutendsten Ereignisse im Furttal in einer Chronik wieder dem Bulletin am Jahresende 2015 beigelegt werden
- Die Vernissage des Mitteilungsheft Nr. 45 „Das Furttal“, fand am 10. Januar 2016 in der Mehrzweckhalle Leepünt Dällikon, statt. 150 Mitglieder und Gäste nahmen an diesem Anlass teil. Erstmals wurde das Mitteilungsheft erst nach der Vorstellung an der Vernissage verteilt.

Auch in Zukunft soll, wenn immer möglich, jährlich ein neues Mitteilungsheft erscheinen. Schön wäre es, wenn Autoren aus den Reihen der HVF gefunden werden könnten.

- Delegationen des Vorstandes besuchten andere Museen und Vereinigungen an ihren Jahresversammlung, nämlich
  - Zürcher Unterländer Museum, Oberweningen
  - Ortsgeschichtliche Kommission und Verschönerungsverein Höngg
  - Vereinigung für Heimatkunde, Schlieren

Mitgliederbestand per 16.4.2016

	<b>2015</b>	<b>2016</b>
Einzelmitglieder	136	136
Paarmitglieder (Paaranzahl : 2)	336	328
Kollektivmitglieder	13	13
Museen / Vereinigungen	15	16
Zeitschriften	4	5
<b>Total</b>	<b>504</b>	<b>498</b>

Verstorben sind nach unseren Informationen:

		Gestorben
Jules Gassmann	Boppelsen	23.10.2015
Hans Meier	Watt	Juli 2015
Bruno Rüegg	Dällikon	23.09.2015
Bruno Schneider	Buchs	01.12.2015
Peter Sulzberger	Männedorf	Juni 2015

Die Präsidentin liest zu Ehren der Verstorbenen ein Gedicht.

Der Vizepräsident Samuel Bürki verdankt den Jahresbericht der Präsidentin.  
Die Versammlung genehmigt den Bericht einstimmig.

## 7. Wahlen

Nachdem Ursula Maurer bereits an der GV 2015 ihren Rücktritt per GV 2016 angekündigt hat bedankt sich der Vizepräsident Samuel Bürki im Namen des Vorstands für ihren grossen und wertvollen Einsatz für die Heimatkundliche Vereinigung, Furttal. Neben Blumenstraus und Geschenk erhält die abtretende Präsidentin auch eine Urkunde für die Freimitgliedschaft auf Lebenszeit.

Der übrige Vorstand wird für eine weitere Amtsperiode bestätigt. Es sind

Samuel Bürki, Boppelsen  
Ruedi Grimm, Dällikon  
Françoise Roth, Dänikon  
Christian Schluer, Hüttikon  
Walter Stein, Buchs  
Robert Stutz, Watt

Als neue Präsidentin wird Françoise Roth einstimmig gewählt.

Mit Emil Meier, Dällikon welcher ebenfalls einstimmig gewählt wird, ist der Vorstand der HVF wieder komplett.

Ebenfalls einstimmig werden die Revisorinnen Doris Gerber und Margrit Rüegg, Dällikon für weitere drei Jahre bestätigt.

## 8. Jahresprogramm 2016

Für das laufende Vereinsjahr sind folgende Aktivitäten geplant:

- Stände an Dorffesten:
  - 3. September 2016 Otelfinger Herbstmarkt
  - 24. September 2016 Boppliser Herbstmarkt
- 17. Juni 2016 Vorstandsausflug
- 1. Oktober 2016 Herbstexkursion evtl. Besichtigung Gubrist Baustelle
- 15. Januar 2017 Vernissage des Mitteilungsheftes Nr. 46 in Würenlos

### Verschiedenes

- Eine Liste der geplanten Themen für künftige Mitteilungshefte wird auf der Homepage der HVF ([www.hvf-furttal.ch](http://www.hvf-furttal.ch)) veröffentlicht.

Die Präsidentin schliesst die Versammlung um 15.00h

Buchs, 5. Mai 2016

Walter Stein, Protokollführer



Alte Kirche Würenlos (16. Jahrhundert)



Der Vorstandstisch (ohne unseren Aktuar)



Die scheidende Präsidentin wird geehrt



und von der Nachfolgerin beschenkt

## **Rundgang durch Würenlos im Anschluss an die GV 2016**

*Samuel Bürki*

Nach der GV und dem feinen Kuchenbuffet mit den Getränken wurden wir von kompetenter Seite auf einen Rundgang durch das alte Dorf Würenlos geführt. Herr Felix Wyss, Bauanalytiker und Fachgutachter im Bereich Denkmalpflege, zeigte uns an Hand einiger ausgewählter Gebäude im Dorfkern, wie kostbar, aber auch bedroht, diese Zeugen aus früheren Zeiten heute sind.

Beginnend bei der „Alten Kirche“ mit dem währschaften Doppelzwiebelturm als Unikum in der Schweiz, die vor 1937 paritätisch von beiden Konfessionen benützt wurde, bekamen wir Erklärungen zu Bauweise, Materialien, Details in der Ausführung, baulichem Zustand und möglicher Zukunft der verschiedenen ausgewählten Bauten.

So wurden wir vertraut gemacht mit Repräsentanten verschiedener Perioden der Würenloser Geschichte vom Mittelalter bis ins letzte Jahrhundert:

Das Haus „Chilemetzg“, das im Besitz des katholischen Kirchenguts ist, ist das älteste und markanteste Gebäude aus dem Mittelalter, gebaut im Stil des Hochstudhauses, in aargauischen Landen typisch für jene Zeit, wo der First des Walmdachs durch vier durchgehende Ständer (Hochstud) gestützt wird. Ursprünglich war das Dach mit Stroh bedeckt gewesen. Verschiedene Umnutzungen des ursprünglich bescheidenen Bauernhauses und einige spätere Anbauten lassen das ursprüngliche Erscheinungsbild nur noch vermuten. Ein zweites Hochstudhaus auch am Bach zeugt ebenfalls von einer damals hauptsächlich bäuerlichen Bevölkerung von Würenlos.

Ebenfalls mittelalterlich, aber gut renoviert, zeigt sich der Gasthof „Rössli“ an prominenter Lage (Landstrasse), wobei die Nebengebäude mittlerweile dem Zerfall überlassen werden. Unter dem Einfluss des Klosters Wettingen entstanden damals Gebäude wie der alte „Spycher“ und das Zehntenhaus (heute „Vogthaus“ genannt) an der Dorfstrasse, sowie die „Mühle“ an der Mühlegasse. Während der Spycher in seiner Bausubstanz und Nutzung erhalten blieb, wurde das Zehntenhaus (als reines Ökonomiegebäude erbaut) umgenutzt zum Wohn- und Gewerbegebäude, das weiterhin gut gepflegt erscheint. Das Gebäude der Mühle erfuhr eine mustergültige Renovation unter Berücksichtigung des ursprünglichen Volumens, der Form und der Mauerbeschaffenheit.

Vom landwirtschaftlichen Schwerpunkt in den nachfolgenden Jahrhunderten zeugt auch die „Zentrumsschüür“, ein freistehendes reines Wirtschaftsgebäude mit doppelt vorhandenen Scheunen- und Stallteilen aus hiesigen Materialien (heute nicht mehr landwirtschaftlich genutzt).

Dass um sinnvolle aber auch zweckdienliche Lösungen für Gebäude des 18./19. Jahrhunderts gerungen wird, zeigen die Beispiele des Weinbauernhauses an der Mühlegasse und des Bauernhauses an der Landstrasse. Im Teilabbruch und Wiederaufbau befindlich oder fertig renoviert zeigen sie deutlich, dass erhaltenswertes Erscheinungsbild und heutige Nutzung sich nicht ausschliessen müssen.

Zwar mit einigen Regenspritzern aus dem Aprilhimmel bedacht, aber mit viel interessantem Detailwissen zu diesen wertvollen Zeitzeugen bereichert, kehrten wir nach 17 Uhr wieder zum Kirchplatz zurück, wo wir unseren Referenten mit einem herzlichen Applaus verabschiedeten.



Unter kundiger Führung von Herrn Wyss



Hochstudhaus „Chilemetzg“ von hinten



Mustergültig renoviert: Mühle



Dem Zerfall überlassen: Nebengebäude „Rösli“



Umgenutzt: das Zehntenhaus (heute „Vogthaus“) In Bausubstanz und Nutzung erhaltener Spycher



„Zentrumsschür“ aus hiesigen Baustoffen



Zweckdienliche Lösung: Teilabbruch

## Vernissage Mitteilungsheft 45 „Das Furttal“

*Samuel Bürki*

Der Einladung des Vorstandes auf Sonntag, 10. Januar ins Mehrzweckgebäude Leepünt in Dällikon waren rund 150 Besucherinnen und Besucher gefolgt.

Nach der Begrüssung und dem Hinweis auf die Entstehungsgeschichte dieses Heftes durch unsere Präsidentin, Ursula Maurer, wurden wir alle mitgenommen auf eine interessante Reise durch unser Tal.

Drei der insgesamt neun Autorinnen und Autoren boten uns einen prägnanten und eindrücklich illustrierten Einblick in das gelungene Werk.

Als erster fasste Hans Günter den einführenden Abschnitt im Heft über das Tal als Ganzes zusammen. Anschaulich berichtete er über die wichtigen geologischen und geschichtlichen Aspekte in der Entwicklung des Furttals, um uns dann auch an Hand einiger Rosinen aus den Kapiteln über Verkehr, Industrialisierung und Landwirtschaft die Lektüre dieses Mitteilungsheftes schmackhaft zu machen.

Ruedi Grimm leitete mit ein paar Bildern zum Furttal als Erholungsgebiet über zu den im Heft beschriebenen Kurzportraits der Gemeinden. Von jeder der vier Gemeinden, Regensdorf (mit Adlikon und Watt), Buchs, Otelfingen und Boppelsen fasste er an Hand von geschickt ausgewählten Elementen den Inhalt der jeweiligen Abschnitte im Heft zusammen. Dabei konnte er auf einige der ausgezeichneten Illustrationen in der hundertseitigen Broschüre zurück greifen.

Für die andern vier Gemeinden (Dällikon, Dänikon, Hüttikon und Würenlos) unseres Tals zeigte Kurt Bannwart auf, was für die Zuhörerinnen und Zuhörer auf die Lektüre des Mitteilungsheftes „gluschtig machen“ konnte. Dabei verstand er es ausgezeichnet, durch einprägsame Besonderheiten aus älterer oder neuerer Zeit, von jedem der Dörfer ein interessantes Bild zu vermitteln.

Überhaupt haben alle Referenten sehr geschickt aus einer eigentlich trockenen Materie so viel Konkretes, Bewegendes, Faszinierendes und Aktuelles heraus geschält, dass die Besucherinnen und Besucher unser Furttal mit ganz andern Augen betrachten können.

Natürlich folgte deshalb der Würdigung und dem Dank der Präsidentin an alle neun Mitglieder des Autorenteam ein grosser Applaus.



In ihren Dankesworten erwähnte sie auch die Druckerei Schmä in Ehrendingen, die Sponsoren dieses Heftes (Bezirkssparkasse Dielsdorf und Gemeinnützige Gesellschaft Bezirk Dielsdorf) und die Gemeinde Dällikon für die kostenlose Benützung des Gemeindsaals.

Zum gelungenen Heft sowie zum Anfang des Neuen Jahres konnte dann im Foyer herzlich angestossen und dem reichhaltigen Snackbuffet zugesprochen werden.

## Vorstandsausflug

Françoise Roth



Am 17. Juni 2016 hat der Vorstand der HVF einen Ausflug genossen, der von Walter Stein perfekt vorbereitet war. Leider konnten sich nicht alle Mitglieder daran beteiligen, weil sie entweder noch im Arbeitsprozess standen oder in den Ferien weilten.

Die Reise führte uns nach Stein am Rhein, wo wir nach einem stärkenden Kaffeehalt eine Führung durchs Städtchen erlebten. Die Dame, die uns durchs Städtchen navigierte, hat uns

die schönsten Stätten gezeigt, so auch den Innenhof des Lindwurm Museums. Dort leben wunderschöne Hühner mit ihrem Gockel. Das Museumspersonal muss vormittags zuerst zu diesen Tieren schauen und die Eier einsammeln, bevor es sich mit dem eigentlichen Museum beschäftigen kann.

Die gut erhaltenen Häuser mit ihren verschiedenen Malereien zeigen, dass der Ort wohlhabend war. Das Städtchen war schon ein begehrter Platz, weil es am Rhein liegt und dadurch der Wasserweg gesichert war. So war es bereits im Mittelalter ein wichtiger Umschlagplatz für Güter, und mit der Errichtung des Klosters St. Georgen ums Jahr 1000 konnte sich Stein am Rhein Markt- und Münzrecht



sichern. Nahe von Stein am Rhein befand sich damals auch die einzige Brücke über den Rhein. Zur Zeit der Reformation war Stein am Rhein eng mit Zürich verbunden. Natürlich war diese Verbindung nicht nur ideologisch: Zürich erhoffte sich auch materielle Vorteile. Doch als Stein am Rhein nicht mehr so wohlhabend war, verlor Zürich das Interesse, und 1803 wurde Stein am Rhein dem Kanton Schaffhausen zugeteilt.

Ein trauriges Kapitel in der Geschichte von Stein am Rhein ist die Bombardierung des Städtchens durch amerikanische Bomber am 22. Februar 1945. Dieser Angriff, der irrtümlich dieses Schweizer Städtchen traf, forderte 9 Todesopfer, darunter 5 Kinder, und etliche Verletzte. Das Grabmal auf dem Stadtfriedhof erinnert noch an diese Katastrophe.





Unsere Führung endete am Rhein, wo wir zum Mittagessen einkehrten. Gestärkt führen wir nach Schaffhausen, wo wir noch kurz durch die Stadt bummeln konnten, bevor wir die Heimreise antraten.

Ein herzliches Dankeschön geht an Walter Stein, der diesen Ausflug hervorragend vorbereitet hatte. Auch müssen wir Petrus dankbar sein, dass wir in dieser regenreichen Zeit einen sonnigen Tag geniessen durften. Als wir an Bahnhof von Stein am Rhein auf den Zug warteten, erlebten wir starke Windböen und Richtung Schaffhausen sahen wir schwarze Wolken, die uns kein erfreuliches Sommerwetter versprachen. Doch wir fuhren mit dem Zug in Richtung Westen und die Wolken zogen Richtung Osten, sodass wir, in Schaffhausen angekommen, mit warmen Sonnenstrahlen empfangen wurden. Wie heisst es allgemein? Wenn Engel reisen...



### Unsere nächsten Anlässe

- **Infostand am Otelfinger Herbstmarkt**  
Samstag, 3. September 2016 10 bis 18 Uhr
- **Infostand am Bopplisser Herbstmarkt**  
Samstag, 24. September 2016, 11 bis 16 Uhr
- **HVF-Exkursion - Infopavillon Gubristtunnel und Rebberg Watt**  
**→ NEUES DATUM BEACHTEN:      FREITAG, 9. SEPTEMBER 14 UHR**  
  
siehe separate Einladung und Anmeldeformular  
Anmeldetermin ist der 31. August 2016
- **Vernissage Mitteilungsheft Nr. 46**  
Sonntag, 15. Januar 2017 in Würenlos